

Geschäftsbericht 2025

Die Haftpflichtkasse VVaG





Glück ist das Einzige, d
pelt, wenn man es teil
Jetzt noch einen Glück



> Zusammen mehr
GLÜCKSMOMENTE
erleben



Inhalt

1. Zum Geschäftsbericht 2025	4
1.1 Vorwort des Vorstands	4
1.2 Kennzahlen im Überblick	6
2. Lagebericht	7
2.1 Geschäftsmodell	7
2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
2.3 Geschäftsentwicklung	11
2.4 Ertragslage	12
2.5 Vermögenslage	16
2.6 Finanzlage	18
2.7 Chancen- und Risikobericht	18
2.8 Ausblick	24
3. Jahresabschluss	26
3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2025	28
3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	30
3.3 Anhang	32
3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	48
3.5 Bericht des Aufsichtsrats	57

1. Zum Geschäftsbericht 2025

1.1 Vorwort des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2025 war für die Haftpflichtkasse ein Jahr der anspruchsvollen Transformation, in der wir unsere Stärken konsequent weiterentwickelt und unsere Rolle als langfristig verlässlicher und persönlicher Partner gefestigt haben – für unsere Mitglieder und Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeitenden.

Das wirtschaftliche Umfeld war dabei nach wie vor von Unsicherheit und strukturellen Veränderungen geprägt. Die nur verhaltene konjunkturelle Entwicklung, anhaltender Kostendruck sowie internationale Handels- und Sicherheitskonflikte wirkten sich spürbar auf Unternehmen und Kunden aus. Gleichzeitig veränderten Digitalisierung, künstliche Intelligenz und neue Technologien Geschäftsmodelle und Prozesse in immer kürzeren Innovationszyklen. Diese Entwicklung bedeutet für die Versicherungswirtschaft eine steigende Erwartungshaltung in Bezug auf digitale und individuelle Lösungen, während gleichzeitig Effizienz, Resilienz und Zukunftsfähigkeit weiter an Bedeutung gewinnen.

In diesem herausfordernden Umfeld ist es uns gelungen, die starke Position der Haftpflichtkasse als verlässlicher Maklerpartner zu festigen und ein solides Ergebnis zu erzielen: Das Beitragsvolumen konnte über alle Kernsparten hinweg um 3,6 % auf rund 272,8 Mio. Euro gesteigert werden. Mit einer Eigenkapitalquote von 35,4 % verfügen wir über ein solides Fundament, um notwendige Investitionen aus eigener Kraft zu stemmen. Unsere aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen haben wir deutlich erfüllt. Zudem haben wir trotz notwendiger Investitionen in unser neues Bestandsführungssystem und in zukunftsweisende Informations- und Kommunikationstechnologie ein stabiles Ergebnis erzielt. Das Ergebnis vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2025 bei 10,2 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug auch die ergebniswirksame Auflösung einer Drohverlustrückstellung für die Sparte Hausrat bei.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) treffen wir unsere Entscheidungen im Sinne der Gemeinschaft – solide, vorausschauend und frei von kurzfristigem Renditedruck. Unser Anspruch ist klar: Wir wollen für Makler und Kunden ebenso wie für unsere Mitglieder und Geschäftspartner langfristig ein verlässlicher, persönlicher und zugleich moderner Partner sein. Die Auszeichnung als Jahressieger in den Sparten Hausrat, Privathaftpflicht und Tierhalterhaftpflicht sowie die jahrelange Titelverteidigung als „Maklers Liebling“ haben 2025 unseren konsequenten Kurs im Maklermarkt bestätigt. Diesen Weg setzen wir fort und stärken unsere Rolle als Partner mit maßgeschneiderten Lösungen, erstklassiger Erreichbarkeit und einem herausragenden Service-niveau.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden: Ihre Arbeit ist das Fundament für unsere stabile Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 und für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Gemeinsam bauen wir das Versprechen von Nähe und Zukunft weiter aus und gestalten die Maklerpartnerschaft von morgen – digital, nah und verlässlich.

Der Vorstand der Haftpflichtkasse

Dr. Frank Welfens	Dr. Claus Hunold	Sascha Quillet
Vorstandsvorsitzender	Vorstand	Vorstand



1.2 Kennzahlen im Überblick

		2021	2022	2023	2024	2025
Versicherungsverträge	Stück	2.301.876	2.355.303	2.402.032	2.429.683	2.436.602
Anzahl Mitarbeiter inkl. Auszubildende	Ø	375	383	402	420	455

Beitragseinnahmen

gebuchte Brutto-Beiträge	€	232.289.040	243.236.689	253.361.041	263.231.838	272.790.177
verdiente Brutto-Beiträge	€	227.432.576	240.957.243	250.514.902	261.372.565	269.039.650
gebuchte Beiträge an Rückversicherer	€	65.306.197	71.500.836	72.598.825	68.326.208	67.469.447
verdiente Beiträge f. e. R.	€	163.221.759	170.693.855	176.431.205	193.957.062	202.187.690

Schäden/Kosten

Anzahl der GJ-Schäden	Stück	72.802	73.643	76.310	73.016	69.230
Schadenaufwand brutto	€	119.343.864	107.433.333	127.429.613	141.703.317	148.217.757
Schadenaufwand f. e. R.	€	77.420.766	74.932.382	78.859.056	105.934.494	111.601.555
Brutto-Schadenquote	%	52,5	44,6	50,9	54,2	55,1
Schadenquote f. e. R.	%	47,4	43,9	44,7	54,6	55,2
Brutto-Kostenquote	%	35,9	35,9	36,5	37,6	39,3

Kapitalanlagen

Kapitalanlagebestand	€	295.214.787	325.741.830	336.937.098	349.704.036	379.992.354
lfd. Erträge aus Kapitalanlagen	€	3.404.286	4.083.737	5.966.986	8.466.372	9.579.870
Nettoverzinsung (nach technischem Zins)	%	0,49	-1,12	2,20	1,87	2,33

Ergebnisse

versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	€	20.454.419	31.400.441	31.603.535	7.814.503	7.178.227
Ergebnis vor Steuern	€	17.479.751	24.040.376	28.519.634	5.131.927	10.198.458
Bilanzgewinn/-verlust	Mio. €	17,5	21,0	24,9	2,6	9,8
Combined Ratio brutto	%	88,4	80,5	87,4	91,8	94,4

Rücklagen

Verlustrücklagen	Mio. €	86,5	107,5	132,4	135,0	144,8
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	%	51,8	62,6	73,2	69,2	70,5

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsmodell

Seit über 125 Jahren ist die Haftpflichtkasse als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ein verlässlicher Partner für Privat- und Firmenkunden in Deutschland. Ein geringer Anteil unseres Versicherungsgeschäfts (2,6 %) entfällt zudem auf die Republik Österreich.

Mit unserem genossenschaftlichen Ansatz setzen wir auf nachhaltiges Wirtschaften, Kundenzufriedenheit und faire Versicherungsleistungen. Wir arbeiten vor allem mit unabhängigen Versicherungsmaklern zusammen und genießen aufgrund unserer konsequenten Serviceorientierung und Leistungsstärke einen hervorragenden Ruf im Maklermarkt. Dies belegen zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Titel „Maklers Liebling“, den die Haftpflichtkasse elf Jahre in Folge erhalten hat. In den Sparten Haftpflicht, Hausrat und Unfall gehören wir regelmäßig zu den beliebtesten Anbietern am Markt.

Insgesamt umfasste unsere Produktpalette im Geschäftsjahr 2025 diese Segmente:

Privatkunden-Versicherungen

- Privathaftpflicht
- Dienst- und Amtshaftpflicht
- Tierhalterhaftpflicht
- Hausrat
- Unfall
- Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht
- Gewässerschadenhaftpflicht
- Bauherrenhaftpflicht

Firmenkunden-Versicherungen

- Betriebshaftpflicht
 - Gastronomie und Hotels
 - Handelsbetriebe
 - Bürobetriebe
 - Hausverwalter
 - Baunebengewerbe
 - Gesundheitsfachberufe
 - Schönheitspflegeberufe
 - Alten- und Pflegebetriebe
 - Reha- und Kurkliniken
 - Veranstaltungen
 - Landwirtschaftliche Betriebe
 - Vereine
- Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht
- Gewässerschadenhaftpflicht
- Bauherrenhaftpflicht
- Umweltschaden
- Garderoben
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Wir betreiben ausschließlich das passive Rückversicherungsgeschäft mittels Quoten- und Schadenexzedentenverträgen. Hierfür arbeiten wir mit einem Konsortium von Rückversicherern zusammen, an welches wir im Geschäftsjahr 24,7 % (Vorjahr: 26,0 %) der gebuchten Bruttobeiträge abgegeben haben.

In unserer Kapitalanlagestrategie liegt der Fokus – ganz im Sinne unserer Versicherten und Mitglieder – auf Sicherheit und Kapitalerhalt. Abgesehen von

vereinzelt Investitionen in Immobilien und Beteiligungen besteht unser Anlageportfolio im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren im mittleren Laufzeitenbereich. Investitionen in hoch riskante Anlageformen tätigen wir nicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 beschäftigten wir 477 Mitarbeiter (Vorjahr: 465 Mitarbeiter). Dazu zählen 435 Festangestellte, 25 Auszubildende und 17 Aushilfen. Auch wenn die Folgen des Fachkräftemangels für uns deutlich spürbar sind, so wollen wir unseren Personalbestand auf einem weitgehend konstanten Niveau halten. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter beträgt 9,9 Jahre (Vorjahr: 9,4 Jahre). Die Fluktuation betrug im Geschäftsjahr 12,4 % (Vorjahr: 11,4 %).

2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2025 in einer Phase der langwierigen Transformation, die weiterhin von moderaten Wachstumsraten und tiefgreifenden strukturellen Anpassungsprozessen gekennzeichnet war. Nachdem das Vorjahr eine wirtschaftliche Stagnation markierte, zeigten sich 2025 erste Anzeichen einer leichten Belebung, wenngleich das Marktumfeld durch geopolitische Volatilität und die fortwährende Neuordnung globaler Lieferketten anspruchsvoll blieb.

Gemäß den vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes verzeichnete das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 ein minimales Wachstum von 0,2 %. Damit verharrte die reale Wirtschaftsleistung weiterhin nahezu auf dem Niveau des Jahres 2019. Insbesondere aufgrund der schwachen

Auslandsnachfrage und hoher Produktionskosten blieb der Zuwachs des BIP hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück.

Die industrielle Produktion war im Jahr 2025 weiterhin rückläufig, was Ausdruck eines tiefgreifenden Strukturwandels und veränderter Nachfragestrukturen ist. Besonders die exportorientierten Kernbereiche wie der Maschinenbau und die Automobilindustrie standen unter Anpassungsdruck, auch durch zunehmende Konkurrenz aus China.

Die Inflationsrate setzte ihren Abwärtstrend fort und stabilisierte sich 2025 im Bereich der Zielmarke der Europäischen Zentralbank von ca. 2,1 % (nach 2,6 % im Vorjahr). Diese Normalisierung der Teuerungsraten führte in Verbindung mit spürbaren Reallohnzuwächsen zu einer graduellen Erholung des privaten Konsums. Die Verbraucherstimmung blieb jedoch vorsichtig, die private Sparquote verbleibt infolge wirtschaftlicher Unsicherheit weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Das Baugewerbe entwickelte sich 2025 zurückhaltend mit einem preisbereinigten Rückgang um 0,9 %. Zeitgleich dämpfte der sprunghafte Anstieg der Finanzierungskosten für Immobilienkredite ab Mitte März 2025 die Investitionsbereitschaft.

Der Arbeitsmarkt stagnierte bei rund 46,0 Millionen Erwerbstätigen; die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 6,0 % im Vorjahr auf 6,3 %. Ein deutlicher Beschäftigungsabbau im verarbeitenden Gewerbe wurde durch Zuwächse im Dienstleistungssektor, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Erziehung, ausgeglichen. Der Fachkräftemangel blieb auch weiterhin aufgrund der demografischen Entwicklung ein strukturell schwieriges Thema.

Insgesamt blieb die wirtschaftliche Lage 2025 fragil. Gegen Jahresende zeichnete sich eine schrittweise Erholung ab, die für 2026 ein BIP-Wachstum von 1,0 %

erwarten lässt. Maßgebliche Impulse werden hierbei von einer expansiven Geldpolitik, sinkenden Zinsen und einer Belebung der Inlandsnachfrage erwartet, während geopolitische Spannungen und handelspolitische Unsicherheiten weiterhin Risikofaktoren bleiben.

Kapitalmärkte

Zahlreiche Marktbeobachter verbanden mit dem Jahr 2025 Hoffnungen auf einen Konjunkturaufschwung, insbesondere für Deutschland. Dabei stützte sich ein Großteil der positiven Erwartungen, die Kapitalmarktakeure äußerten, auf einen vom Thema „Künstliche Intelligenz“ befeuerten Boom. Jedoch wurden am Ende diese Wünsche lediglich in das nächste Jahr verschoben; genauso wie die Hoffnungen auf weiter fallende Zinsen.

Auch international betrachtet war das Thema „Künstliche Intelligenz“ allgegenwärtig und bestimmend. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann auch noch der Rohstoffbereich – insbesondere der Edelmetallsektor – in den Fokus der Finanzmärkte.

Während sich die US-Notenbank Fed zum Jahresende noch mitten im Zinssenkungszyklus befand, hatte die Europäische Zentralbank (EZB) zu diesem Zeitpunkt bereits einen Großteil ihrer Lockerungsmaßnahmen umgesetzt. Im ersten Halbjahr wurden die Leitzinsen um insgesamt 100 Basispunkte gesenkt, danach jedoch unverändert belassen. Entscheidender Faktor war die Annäherung der Inflation an das Zielniveau von 2 %.

Der heimische Rentenmarkt verzeichnete seine stärksten Bewegungen hauptsächlich in den ersten zehn Wochen des Jahres. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen markierte am ersten Handelstag 2025 ihr Jahrestief bei zirka 2,30 % und setzte Mitte

März einen Marker nach oben, bei 2,92 %. Was danach folgte, spielte sich ausschließlich in dieser Handelsspanne ab, obgleich sich die Rendite in den letzten Handelstagen des Jahres 2025 nochmal ihrem Hochpunkt annäherte. In Verbindung mit der sich übers Jahr verstetigenden Normalisierung der Zinskurvenstruktur ergaben sich für Investoren am Rentenmarkt insgesamt recht kommode Rahmenbedingungen.

Die Zinskurvenstruktur nahm im Laufe des Jahres wieder eine „normale“ Gestalt an. Zum Jahresende hin stiegen die Kurven aller Laufzeitenbereiche spürbar. Hauptsächlich sorgten sich Anleiheinvestoren darum, dass aufgrund steigender öffentlicher Investitionsprogramme oder wiederkehrender Drohungen durch eine volatile US-Zollpolitik, Zinsen plötzlich steigen könnten.

An den globalen Aktienmärkten zeigte sich 2025 ein insgesamt gemischtes Bild. Europa verzeichnete eine ausgesprochen positive Entwicklung, während die US-Börsen trotz Zuwächsen aus Sicht von Euro-Anlegern deutlich hinterherhinkten.

Versicherungswirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsklima festigte sich in der Versicherungswirtschaft im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 weiter und zeigte sich zum dritten Quartal 2025 weiterhin robust. Während die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage über alle Sparten hinweg auf einen hohen saisonbereinigten Index von 41,8 Punkten stieg, zeigten sich die Erwartungen für die kommenden sechs Monate mit 6,9 Punkten etwas verhaltener. Getrieben wurde diese Entwicklung durch eine unterdurchschnittliche Schadenbelastung, verbunden mit Wachstumsimpulsen bei den Beitragseinnahmen. Trotz sinkender Geschäftserwartungen blieb die

Grundstimmung positiv, da über 80 % der Unternehmen von einer stabilen Fortführung der aktuellen Entwicklung ausgehen.

Aufgrund moderater Schadenbelastungen und effizienter Abwicklung wird nach Berechnungen des GDV für 2025 in der Schaden-/Unfallversicherung eine Geschäftsjahres-Schadenquote von 70 % (Vorjahr: 76,2 %) und eine Combined Ratio von 90 % (Vorjahr: 96,1 %) zu verzeichnen sein. Dabei leisten insbesondere die Sparten Haftpflicht, Kraftfahrt und Sach einen deutlichen positiven Ergebnisbeitrag.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung prognostiziert der GDV für 2025 ein geringeres Beitragswachstum von 1,0 % (Vorjahr: 2,4 %), welches in erster Linie durch Beitragsanpassungen im 2. Halbjahr getrieben ist. Dem Wachstum steht ein leicht steigender Schadenaufwand (+0,5 %) sowie ein normalisiertes Abwicklungsergebnis gegenüber; die Combined Ratio wird mit 88 % voraussichtlich leicht unter dem Vorjahr (89,7 %) liegen.

Für die Allgemeine Unfallversicherung rechnet der Branchenverband mit einem Beitragswachstum von 1,5 % (Vorjahr: 1,3 %). Die Schadenzahlungen steigen auch hier weiterhin überproportional um 1,5 % (Vorjahr: 1,4 %). Die Geschäftsjahres-Schadenquote und die Combined Ratio stagnieren bei 59 % bzw. 75 %.

In der Verbundenen Hausratversicherung ist nach Prognose des GDV für 2025 ein Beitragswachstum um 3,0 % (Vorjahr: 2,9 %) zu verzeichnen. Die Schäden aus Naturgefahren liegen deutlich unter dem langjährigen Mittel. Der Geschäftsjahres-Schadenaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um 10,0 %, was sich in einer deutlich verbesserten Geschäftsjahres-Schadenquote von 43 % bemerkbar macht (Vorjahr: 49,4 %). Die Combined Ratio wird mit 77 % ebenfalls deutlich unter dem Vorjahr (82,8 %) liegen.

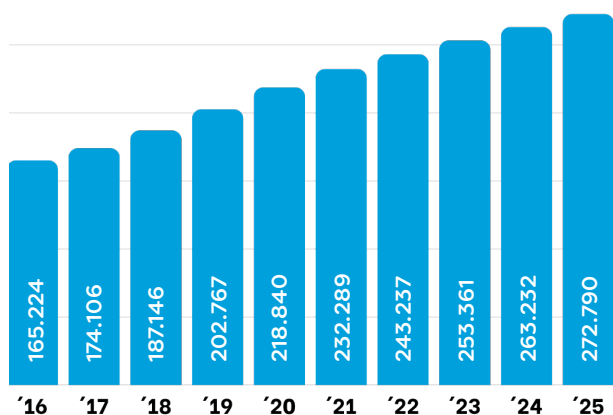
Die gesamte Sachversicherung profitierte von einem Beitragswachstum von 6,5 %, das oberhalb der moderat ausfallenden Inflationsanpassungen lag. Das günstige Schadenjahr - insbesondere im Bereich der Naturgefahren - sorgte für eine Geschäftsjahres-Schadenquote von 59 % (Vorjahr: 69,9 %), sodass die Branche das zweite Jahr in Folge einen hohen versicherungstechnischen Gewinn erzielt und eine Combined Ratio von 85 % (Vorjahr: 95,5 %) ausweist.

Insgesamt haben die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung 2025 deutlich zugenommen, während der Schadenaufwand rückläufig war. Damit ergibt sich für die Branche ein versicherungstechnischer Gewinn von 10,1 Mrd. €, der sich gegenüber dem bereits gut verlaufenen Vorjahr (3,6 Mrd. €) noch einmal verdreifacht.

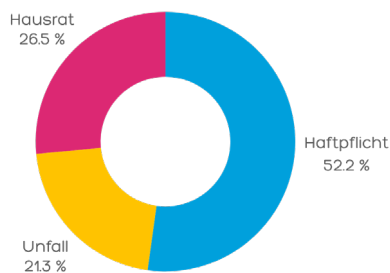
2.3 Geschäftsentwicklung

Auch im vergangenen Jahr haben wir das Beitragsvolumen in allen unseren Kernsparten weiter steigern können. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich um 3,6 % (Vorjahr: 3,9 %) von 263.232 T€ auf 272.790 T€ erhöht.

Beitragseinnahmen brutto 2016-2025 (in T€)



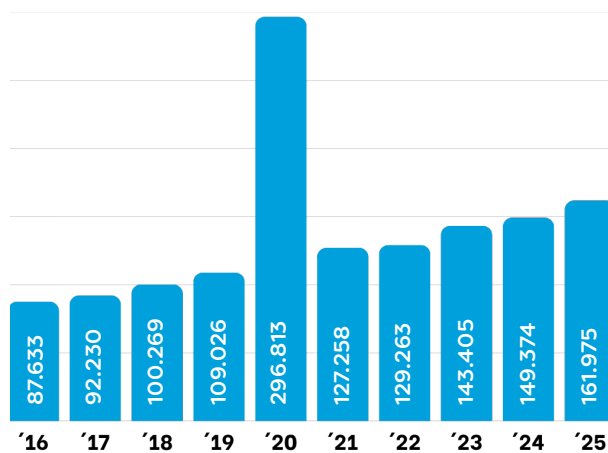
Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich wie folgt auf die Sparten:



Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich von 2.429.683 auf 2.436.602 Stück. Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen stiegen brutto von 149.374 T€ auf 161.975 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote betrug 60,2 % (Vorjahr: 57,1 %), die Nettoschadenquote erhöhte sich von 56,4 % auf 59,9 %. Unter Berücksichtigung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 105.714 T€ (Vorjahr: 98.202 T€) und der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen ergab sich eine

Combined Ratio brutto von 94,4 % (Vorjahr: 91,8 %). Die Schadenhäufigkeit lag bei 32,4 Schäden je tausend Verträge (Vorjahr: 34,5). Der durchschnittliche Geschäftsjahres-Bruttoschadenaufwand liegt mit 2.340 € über dem Vorjahresniveau von 2.046 €.

Geschäftsjahres-Schadenaufwand brutto 2016-2025 (in T€)



Die Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vermittler betrugen – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – 27,1 % (Vorjahr: 27,2 %). Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb stiegen von 10,1 % im Vorjahr auf 11,6 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigt einen Überschuss von 7.178 T€ (Vorjahr: 7.815 T€). Dieser entfällt etwa zur Hälfte auf das Haftpflichtgeschäft, welches einen Gewinn von 3.444 T€ (Vorjahr: 15.783 T€) verzeichnet. Das Unfallgeschäft trägt nach Schwankungsrückstellung 2.298 T€ (Vorjahr: 512 T€) zum Ergebnis bei. Die Sparte Hausrat weist einen Gewinn von 1.354 T€ (Vorjahr: Verlust 6.200 T€) auf, während die sonstige Schadenversicherung, in der auch die Schäden der Betriebsschließungs-Versicherung abgewickelt werden, mit einem Gewinn von 83 T€ (Vorjahr: Verlust 2.281 T€) schließt.

2.4 Ertragslage

Die Ertragslage in den einzelnen Versicherungssparten entwickelte sich wie folgt:

Haftpflicht-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflicht-Versicherung sind um 3,5 % von 137.689 T€ auf 142.443 T€ gestiegen. Die Anzahl der Versicherungsverträge konnte von 1.568.550 auf 1.576.898 erhöht werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 68.605 T€ auf 76.985 T€. Bei leicht gesunkener Schadenfrequenz erhöhte sich der durchschnittliche Schadenaufwand unter anderem wegen gestiegener Schadenregulierungskosten um 16,8 % von 1.438 € auf 1.680 €. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote erhöhte sich von 45,2 % auf 50,5 %. Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen resultiert ein Netto-Abwicklungsverlust von 1.379 T€ (Vorjahr: Verlust 2.640 T€). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 61.164 T€ (Vorjahr: 54.089 T€). Der Anstieg um 7.075 T€ ist mit 5.115 T€ auf höhere Unternehmenskosten zurückzuführen. Die Combined Ratio erhöhte sich auf 98,3 % (Vorjahr: 89,1 %).

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 3.444 T€ (Vorjahr: 15.783 T€). Davon entfallen 78,1 % (Vorjahr: 33,6 %) auf das Firmenkundensegment und 21,9 % (Vorjahr: 66,4 %) auf das Privatkundensegment.

Unfall-Versicherung

In der Unfall-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 % von 56.719 T€ auf 58.153 T€. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg um 1,4 %

von 257.645 auf 261.160 Stück.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fielen mit 32.689 T€ geringer aus als im Vorjahr (33.793 T€). Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote erhöhte sich hingegen von 76,8 % auf 85,6 %. Die Geschäftsjahres-Nettoschadenquote stieg von 86,0 % auf 93,7 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 17.878 T€ (Vorjahr: 19.510 T€). Die Combined Ratio brutto sank mit 87,4 % deutlich gegenüber dem Vorjahr (94,6 %), so dass der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 227 T€ zu entnehmen war (Vorjahr: Entnahme 1.537 T€).

Die Sparte schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 2.298 T€ (Vorjahr: 512 T€) nach Schwankung.

Hausrat-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Hausrat-Versicherung erhöhten sich erneut deutlich um 4,9 % von 68.805 T€ auf 72.178 T€. Die Vertragsstückzahl reduzierte sich infolge der zur Jahresmitte vorgenommenen Beitragsangleichung von 603.067 auf 598.115 Verträge, was einem Rückgang um 0,8 % entspricht.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich dank einer geringeren Elementarschadenbelastung von 44.635 T€ um 16,6 % auf 37.246 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote sank um 6,6 Prozentpunkte auf 58,7 %. Netto sank die Geschäftsjahres-Schadenquote von 71,0 % auf 64,9 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 26.669 T€ (Vorjahr: 24.591 T€). Die Combined Ratio sank von 102,9 % auf 90,5 %, so dass der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 1.311 T€ zuzuführen war.

Die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung in Höhe von 4,8 Mio. € konnte aufgelöst werden, dies führte zu einem einmalig positiven Effekt auf das Spatenergebnis.

Sonstige Schadenversicherung

Die sonstige Schadenversicherung beinhaltet die Garderobenversicherung sowie die im Run-off befindliche Sparte Betriebsschließungs-Versicherung.

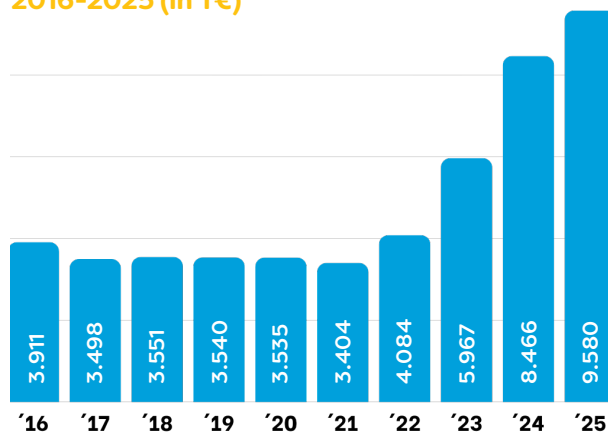
Aus der Abwicklung der COVID-19-Pandemieschäden resultieren Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle mit einem Verlust von 1.297 T€ (Vorjahr: Gewinn 5.330 T€), die zu einem versicherungstechnischen Verlust von 1.287 T€ (Vorjahr: Gewinn 5.333 T€) führen.

Nach Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherer am versicherungstechnischen Ergebnis weist die sonstige Schadenversicherung einen versicherungstechnischen Verlust von 83 T€ (Vorjahr: Verlust 2.281 T€) aus.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Kapitalerträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 8.466 T€ auf 9.580 T€, so dass sich bei einem zugrundeliegenden durchschnittlichen Kapitalanlagebestand von 364.848 T€ eine laufende Bruttoverzinsung von 2,63 % (Vorjahr: 2,47 %) ergibt. Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen unter Einbeziehung aller außerordentlicher Einflussfaktoren – insbesondere der Wertaufholungen auf Wertpapiere (635 T€), Wertberichtigungen (1.006 T€) und Veräußerungsgewinne (709 T€) sowie nach Abzug des technischen Zinsertrags (79 T€) – beläuft sich auf 8.504 T€ (Vorjahr: 6.426 T€), woraus eine Nettoverzinsung von 2,33 % (Vorjahr: 1,87 %) resultiert.

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen 2016-2025 (in T€)



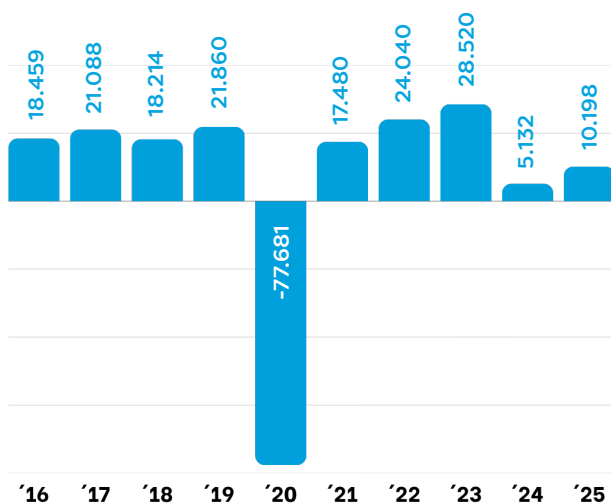
Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 2.341 T€ (Vorjahr: 3.856 T€). Das europäische Zinsniveau, das sich in den vergangenen drei Jahren auf einem deutlich höheren Niveau etabliert hat, ermöglichte eine breitere Streuung des verwalteten Vermögens. Festverzinsliche Wertpapiere bieten dabei mittlerweile attraktive Erträge, was zu verstärkten Investitionen im mittleren und längeren Laufzeitenbereich führte. Nachhaltige Instrumente sind hierbei ebenfalls in hohem Maße eingeflossen. Das Kapitalanlagemanagement nutzte dabei die breite Vielfalt der zur Verfügung stehenden Produktpalette. Nach wie vor wird ein defensives Zielfortfolio favorisiert. Bei der Suche nach Rentabilität gerät jedoch niemals der Schutz der Vermögensanlagen ins Hintertreffen. Das derzeit sehr hohe Bewertungsniveau der Aktien- sowie die sehr niedrigen Risikoaufschläge der Anleihemärkte erfordern eine vorausschauende und sorgfältige Portfoliosteuerung. Darüber hinaus ist es die Aufgabe des Kapitalanlagemanagements, auch im Falle eines volatilen Umfelds, die Bereitstellung ausreichender Liquidität zu gewährleisten.

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2025 weist einen Gewinn nach Steuern von 9.840 T€ (Vorjahr: 2.550 T€) aus.

Im Zeitvergleich stellt sich die Ergebnisentwicklung über die vergangenen zehn Jahre wie folgt dar:

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2016-2025 (in T€)



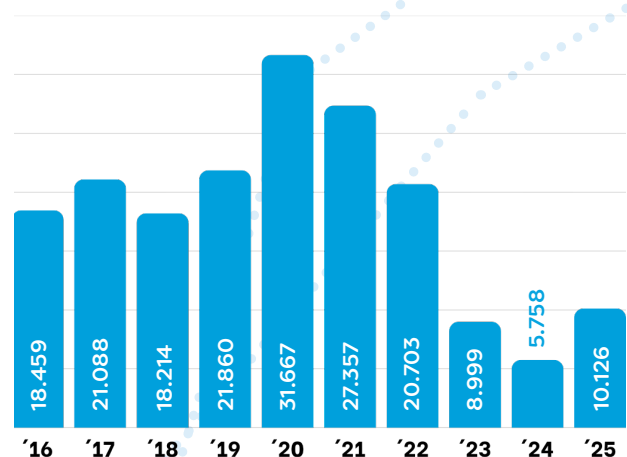
Dabei sind die Ergebnisse seit 2020 massiv durch die Schadenaufwendungen beeinflusst, die im Zusammenhang mit der COVID 19-Pandemie entstanden sind. Vor der COVID-Pandemie gab es kein vergleichbares Schadenereignis, auf dessen Grundlage eine zuverlässige Schätzung des entstehenden Schadenaufwands möglich gewesen wäre. Auf Basis homogener Schadengruppen haben wir im Jahr 2020 Annahmen an die Aufwandserwartungen für intrinsische Schäden getroffen und diese im Zuge der weiteren Schadenabwicklung und unter Berücksichtigung der Rechtsprechung permanent überwacht und angepasst. Über die folgenden Geschäftsjahre konnten wir unsere nach dem Vorsichtsprinzip gebildeten Rückstellungen für COVID-Schäden reduzieren und einen

Teil davon als Abwicklungsgewinn vereinnahmen.

So erfreulich diese Abwicklungsgewinne auch sind - die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der COVID-Pandemie stehen, haben uns in den Jahren 2020 bis 2025 insgesamt mit 83,7 Mio. € netto belastet.

Um die mittelbaren und unmittelbaren Wirkungen der COVID-Schäden bereinigt, zeigt die Ergebnisentwicklung folgendes Bild:

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ohne COVID-Schäden 2016-2025 (in T€)



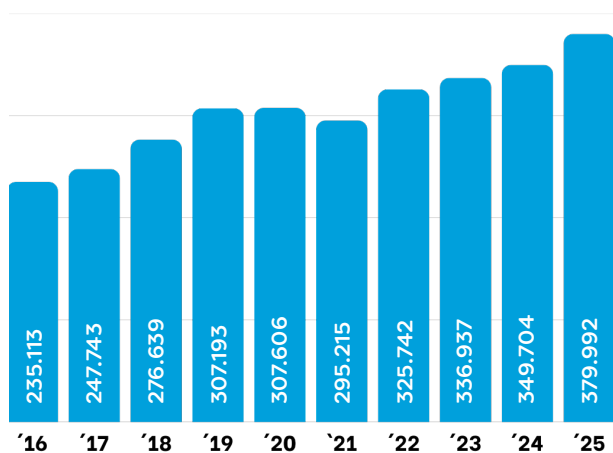


2.5 Vermögenslage

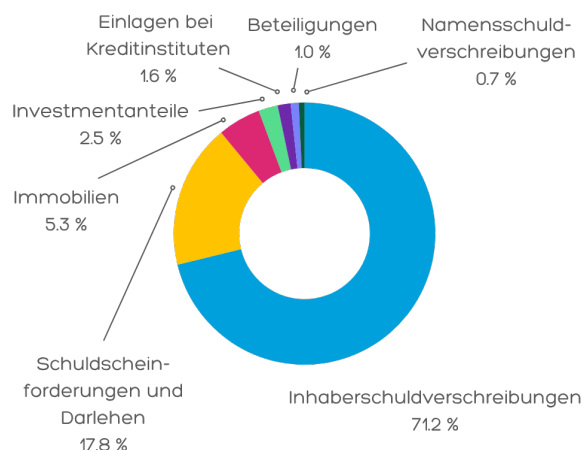
Kapitalanlagebestand

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich auf 379.992 T€ (Vorjahr: 349.704 T€). Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen 15.064 T€ (Vorjahr: 12.161 T€).

Buchwerte der Kapitalanlagen 2016-2025 (in T€)



Auf Basis der Buchwerte setzen sich die Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

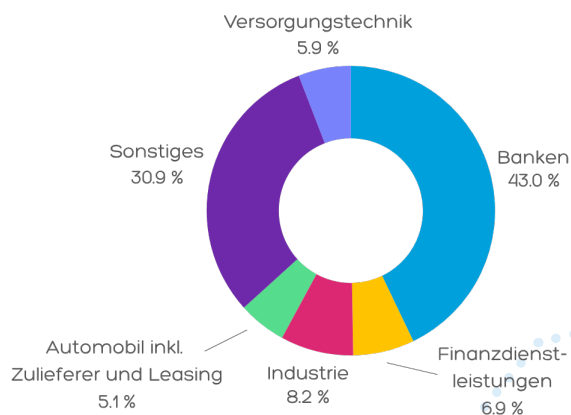


Wir beabsichtigen, die Anlagestruktur auch im kommenden Geschäftsjahr im Wesentlichen beizubehalten.

Unter Berücksichtigung einer angemessenen Mischung und Streuung wurde im Zuge von Neu- und Wiederanlagen ein Schwerpunkt auf Inhaberschuldverschreibungen gelegt, deren Bestände sich um 23.774 T€ bzw. 9,6 % erhöhten.

Der Anteil eigengenutzter Immobilien des Kapitalanlage-Portfolios reduzierte sich infolge planmäßiger Abschreibungen auf 5,3 %. Der Bestand an Fondsinvestments sowie Beteiligungen war trotz Neuinvestitionen im Vergleich zum Gesamtanlagevolumen nach wie vor gering und beträgt lediglich 2,4 % bzw. 1,0 %. Es wurden weiterhin keine Investitionen in Staatsanleihen getätigt.

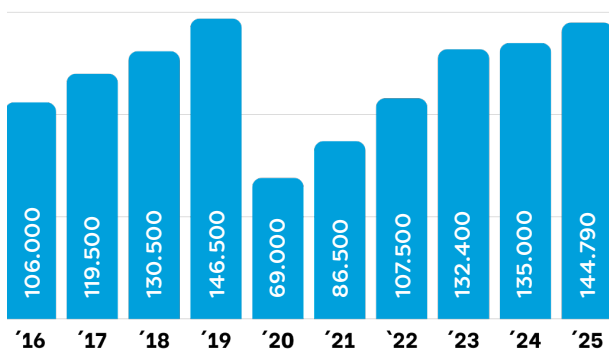
Die Zinspapiere weisen zum 31. Dezember 2025 folgenden Branchenmix auf:



Eigenkapital

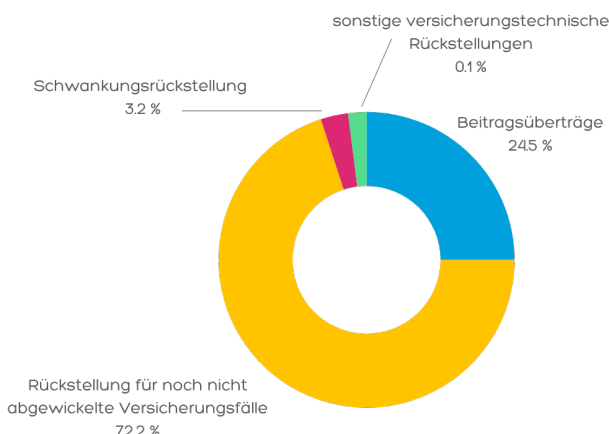
Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des erzielten Jahresüberschusses von 134.950 T€ auf 144.790 T€ und betrug damit 70,5 % der gebuchten Nettobeiträge (Vorjahr: 69,2 %). Die Eigenkapitalquote liegt bei 35,4 % (Vorjahr: 34,9 %). Für die Zukunft rechnen wir mit einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals durch nachhaltig erzielte Gewinne in den Kernsparten.

Eigenkapital 2016-2025 (in T€)



Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

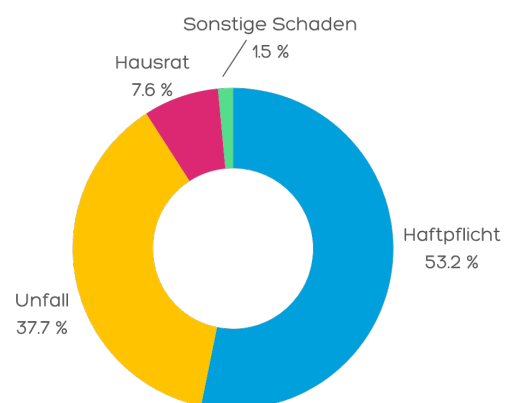
Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden den bedeutendsten Posten der Passivseite. Der Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Rückstellungen beläuft sich auf 242.834 T€ (Vorjahr: 225.300 T€) netto. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 setzt er sich wie folgt zusammen:



Die Struktur wird voraussichtlich auch künftig stabil bleiben, wobei das Volumen der Rückstellungen korrespondierend zur Geschäfts- und Schadenentwicklung moderat ansteigen wird. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt nach konservativen Grundsätzen, um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Der Anteil der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen beträgt 40,9 % (Vorjahr: 42,5 %). Die Reduzierung ist auf eine Absenkung der Quoten-Rückversicherung in der Unfall-Versicherung und in der Hausrat-Versicherung im Vorjahr zurückzuführen. In ihrer Grundstruktur blieben die Rückversicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung stiegen von 157.170 T€ auf 175.307 T€. Die darin enthaltenen Rückstellungen für die Abwicklung der Betriebs-schließungs-Schäden reduzierten sich von 3.242 T€ auf 2.614 T€. Die prozentuale Verteilung auf die Sparten sieht am 31. Dezember 2025 wie folgt aus:



Die Schwankungsrückstellung steigt nach einer Entnahme für die Sparte Unfall-Versicherung (227 T€) und einer Zuführung in der Hausrat-Versicherung (1.311 T€) von 6.626 T€ auf 7.710 T€.

2.6 Finanzlage

Die Finanzlage und die Entwicklung der Zahlungsströme werden maßgeblich durch das versicherungstechnische Geschäft geprägt. Durch bestehende Schadeneinschussvereinbarungen mit unseren Rückversicherern ist sichergestellt, dass auch bei Großschadensereignissen keine Beeinträchtigung der Liquiditätslage entsteht.

Zur Erfüllung unserer Verpflichtungen wird eine laufende Liquiditätssteuerung betrieben. Diese umfasst auch die Sicherstellung einer ausreichenden Fungibilität unserer Vermögensanlagen, um im Bedarfsfall jederzeit auf die erforderliche Liquidität zurückgreifen zu können.

Im Geschäftsjahr 2025 war die jederzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen gewährleistet. Auch für die kommende Berichtsperiode gehen wir davon aus, dass die Liquidität sowie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Solvency II) jederzeit sichergestellt sind.

2.7 Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der Haftpflichtkasse spiegelt die mit der Geschäftsstrategie abgestimmte Risikostrategie wider. Es dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen sowie die Risikotragfähigkeit zu überwachen und sicherzustellen, um damit langfristig und nachhaltig zum Fortbestand des Unternehmens beizutragen. Dazu werden sämtliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, identifiziert, bewertet, überwacht, gesteuert und kommuniziert. Das Risikomanagementsystem unterliegt einer kontinuierlichen

Überwachung hinsichtlich geänderter Anforderungen sowie Weiterentwicklungs- bzw. Verbesserungspotenzialen. Die auf der operativen Ebene identifizierten Einzelrisiken werden anhand des internen Kontrollsystems gesteuert und überwacht. Die übergeordnete Steuerung und Überwachung der aggregierten Risiken erfolgt mit dem Risikotragfähigkeitskonzept und dem Limitsystem. Entsprechend des Wesentlichkeitskonzepts werden die identifizierten und bewerteten Risiken in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentlich gelten Risiken, deren Eintritt

- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erheblich beeinträchtigen kann,
- die Kapitalanforderung eines Risikos deutlich erhöht, oder
- die Solvency-II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Verlustdeckungsmasse der Haftpflichtkasse weiter gestärkt werden. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden weiterhin deutlich übererfüllt. Die Unternehmensplanung sieht für den Projektionszeitraum Gewinne vor, welche die Risikotragfähigkeit sukzessive stärken werden.

Im Folgenden werden die Risikokategorien beschrieben:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko setzt sich aus dem Prämien- und Reserverisiko, dem Stornorisiko sowie dem Katastrophenrisiko zusammen. Die im Geschäftsjahr 2025 angestiegenen Reservevolumina führten zu einem Anstieg des Reserverisikos, während Anpassungen in den Rückversicherungskonditionen

und die damit verbundene Ausweitung der Eigenrisikotragung das Prämienrisiko beeinflussten. Infolge der fortschreitenden Abwicklung der COVID-19-Schäden wird in den Folgejahren mit einem weiteren Rückgang des Reserverisikos aus der Betriebsschließungs-Versicherung gerechnet. Gleichzeitig führten die angepassten Rückversicherungskonditionen zu einem Anstieg des Katastrophenrisikos.

- Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass (abgesehen von Katastrophen) die Versicherungsprämien nicht ausreichen, um künftige Schadenzahlungen, Provisionen und sonstige Kosten zu decken. Dem Prämienrisiko begegnet die Haftpflichtkasse mit umfassenden Marktbeobachtungen und -umfragen, marktorientierten und versicherungsmathematisch berechneten Prämien sowie diversen Controlling-Instrumenten.
- Das **Reserverisiko** bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen (bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung) vom prognostizierten Aufwand abweicht. Es wird durch eine konservative Reservierungspolitik begrenzt, um die Wahrscheinlichkeit von Abwicklungsverlusten zu reduzieren. Das Abwicklungspotenzial der Schadenrückstellungen wird zusätzlich von der versicherungsmathematischen Funktion überwacht.
- Das **Stornorisiko** bezeichnet die Unsicherheit des Fortbestehens von auskömmlichen Erstversicherungsverträgen. Mit dem Stornorisiko wird das Risikopotenzial aus einem signifikanten Rückgang der Einnahmen aus Versicherungsverträgen bemessen. Zur Risikobegrenzung und Steuerung verwendet die Haftpflicht-

kasse diverse Controlling-Instrumente, wie unter anderem das Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem. Zudem wird dem Risiko mit hohen Ansprüchen an die Qualität und das Servicelevel gegenüber den Versicherungsnehmern begegnet.

- Das **Katastrophenrisiko** kann in Form von Natur- und Unfallkatastrophen sowie sogenannten „von Menschen verursachten Katastrophen“ auftreten. Es bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Katastrophenschäden von dem in der Versicherungsprämie kalkulierten Anteil abweicht. Für die Haftpflichtkasse besteht das Risiko innerhalb der Sparte Hausrat-Versicherung im Wesentlichen aus Naturkatastrophen, beispielsweise in Form von Sturm und Überschwemmung. Die Unfall-Versicherung unterliegt dem Risiko von Unfallkatastrophen (bspw. Massenunfallereignisse), wobei Risiken aus „von Menschen verursachten Katastrophen“ auf die Haftpflicht- und die Hausrat-Versicherung wirken. Die Gefahr eines Eintritts von Katastrophenszenarien steuert die Haftpflichtkasse einerseits mit auf Sicherheit bedachten Eigenbehaltslimits und andererseits durch ein effektives Rückversicherungsprogramm mit finanzstarken Rückversicherungspartnern sowie einer vorsichtigen Annahme- und Zeichnungspolitik. Naturkatastrophenrisiken werden zusätzlich mithilfe von Klimamodellen modelliert und bewertet. Die Absicherungsstrategie der Haftpflichtkasse hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich bei der Haftpflichtkasse aus den folgenden Risiken zusammen:

- > Zinsänderungsrisiko/Wiederanlagerisiko,
- > Kreditrisiko,
- > Konzentrationsrisiko,
- > Immobilienrisiko,
- > Aktienrisiko.

Durch die auf Sicherheit bedachte Anlagestrategie sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem wird die Höhe des Marktrisikos grundsätzlich begrenzt. Aufgrund der Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios resultieren die unternehmensspezifischen Marktrisiken im Wesentlichen aus den Schwankungen des Marktzinses sowie des Risikoaufschlags bei Rentenpapieren (Credit Spreads).

Dem Zinsänderungsrisiko wird durch eine angemessene Laufzeitkongruenz zwischen den Kapitalanlagen und den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, eine umsichtige Durations-Steuerung und eine selektive Auswahl bei den festverzinslichen Wertpapieren begegnet. Die Stressberechnungen zeigen, dass ein Zinsanstieg von 100 Basispunkten eine Reduktion der Marktwerte in Höhe von 8.964 T€ und eine verlustrelevante Auswirkung in Höhe von 4.241 T€ zur Folge hätte.

Das Risiko, dass der allgemeine Marktzins möglicherweise während der Laufzeit unter die Verzinsung eines festverzinslichen Wertpapiers fällt, wird als Wie-

deranlagerisiko bezeichnet und betrifft die frei werdenden Zahlungsströme. Während der Zinswende spielte dies keine wichtige Rolle, da die Neuanlage stets zu einem gestiegenen Zinsniveau durchgeführt werden konnte. Das Wiederanlagerisiko gewann im Hinblick auf die Zinssenkungen im Jahr 2024 zunehmend an Relevanz, während das Zinsniveau in 2025 deutlich weniger Dynamik zeigte. Wir beobachten die Zinsentwicklung und EZB-Entscheidungen aufmerksam und besprechen diese regelmäßig in Gremien.

Mit Blick auf das Kredit- und das Konzentrationsrisiko wird auf eine angemessene Diversifikation von Emittenten und Anlageklassen, geeignete Anlagegrenzen pro Emittent und die Investition in Papiere mit einer guten Bonität geachtet. Mithilfe dieser Maßnahmen steuert und mindert die Haftpflichtkasse das Konzentrationsrisiko innerhalb des Kapitalanlagebestands. Das Kapitalanlagemanagement analysiert und überwacht das Portfolio diesbezüglich kontinuierlich, so dass im Bedarfsfall schnell reagiert werden kann. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere entfielen zum Bilanzstichtag 97 % der Investitionen auf den Investment-Grade-Bereich, 2 % auf den Non-Investment-Grade-Bereich und 1 % auf Anlagen ohne Rating.

Die Haftpflichtkasse trägt das aus einer potenziellen Marktwertveränderung der eigengenutzten und fremdvermieteten Immobilien resultierende Immobilienrisiko in vollem Umfang. Durch die Konzentration auf attraktive Lagen in Roßdorf und Darmstadt sowie die überwiegende Vermietung an unsere Mitarbeitenden wird das Risiko von Wertschwankungen begrenzt. Feuer- und Elementarrisiken werden an Dritte übertragen.

Das Aktienrisiko ist aufgrund des Investitionsvolumens in Investmentfonds sowie Beteiligungen eher von untergeordneter Bedeutung. Begrenzungsmaßnahmen

sind vor allem in der Anlagestrategie festgesetzt. Zudem gehen unseren Aktieninvestments detaillierte Chancen-/Risikoanalysen voraus. Das Aktienrisiko wird mithilfe des Risikotragfähigkeitskonzepts und Limitsystems gesteuert. Marktinduzierte Änderungen der Risiken werden regelmäßig in Gremien besprochen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Gegenparteien (zum Beispiel Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler), gegenüber welchen Forderungen bestehen. Diesem Risiko wird unter anderem durch die Zusammenarbeit mit einem bonitätsstarken Rückversicherungskonsortium sowie einer sorgfältigen Auswahl unserer Geschäftsbanken und der mit Inkassovollmacht betrauten Versicherungsmakler begegnet.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die vom Unternehmen benötigten Mittel nicht fristgerecht oder nicht vollumfänglich zur Begleichung der finanziellen Verpflichtungen bereitgestellt werden können. Durch die in den internen Leitlinien definierten Limits, die aktive Liquiditätssteuerung, das angebotene Produktportfolio und die bestehenden Schadeneinschussvereinbarungen mit den Rückversicherern wird das Liquiditätsrisiko begrenzt. So besteht auch bei unvorhergesehenen Belastungen in der Versicherungstechnik kein erhöhtes Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken (inklusive IT- und Rechtsrisiken)

Das operationelle Risiko umfasst die Verlustrisiken, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern, Systemen oder durch externe Ereignisse ergeben. Diese Risiken werden über das interne Kontrollsystem abgedeckt, gesteuert und überwacht. Implementierte Maßnahmen und Kontrollen umfassen unter anderem das Vier-Augen-Prinzip, Sicherungssysteme, Stellvertretungsregelungen, Freigaben und Kompetenzregelungen sowie Berichterstattungen. Zudem sind für die Bewertung der operationellen Risiken Schwellenwerte definiert, die mittels Ampelsystem überwacht werden.

IT-Risiken werden durch bedarfsorientierte Maßnahmen wie zum Beispiel Versicherungen, Backups, redundante Systeme, Firewalls, Penetrationstests und laufende Anpassungen gemindert und begrenzt. Der Haftpflichtkasse ist bewusst, dass trotz Risikominderungsmaßnahmen immer ein Restrisiko im Cyber-Bereich existiert. Diesem wird durch kontinuierliche Überprüfung der Systemsicherheit sowie durch Sensibilisierung der Mitarbeiter begegnet.

Im Rahmen des IKT-Risikomanagements werden kontinuierliche und systematische Risikobewertungen durchgeführt. Im abgelaufenen Berichtszeitraum bildeten externe Bedrohungen, insbesondere das Risiko von Cyberangriffen, sowie Risiken im Zusammenhang mit der Datenverschlüsselung in Anwendungssystemen und dem Umgang mit Echtzeitdaten in Entwicklungs- und Testumgebungen die wesentlichen Schwerpunkte.

Im Rahmen einer Prüfung durch die Aufsichtsbehörde wurden erhöhte IT-Risiken festgestellt, die mit einem zusätzlichen Risikokapitalbedarf zur Deckung der daraus entstehenden operationellen Risiken verbun-

den sind. Zur Minderung dieser Risiken wird ein auf bestehende sowie zukünftige Anforderungen gerichteter Abarbeitungsplan verfolgt. Bei der Abarbeitung konnten bereits wesentliche Fortschritte erzielt werden. Unsere Strategie zielt konsequent auf die Minimierung dieser IKT-Risiken ab. Zur nachhaltigen Reduzierung und zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen wurden zielgerichtete Maßnahmen definiert, die zentral gesteuert und aktuell in enger Abstimmung mit den Fachbereichen planmäßig umgesetzt werden.

Rechtsrisiken werden kontinuierlich überwacht und bewertet. Durch ein präventives Rechtsmonitoring wird sichergestellt, dass interne und externe Anforderungen angewendet und eingehalten werden.

Andere wesentliche Risiken (Reputations- und strategisches Risiko)

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, welches sich aus einer möglichen Schädigung des Rufs der Haftpflichtkasse infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Wir begegnen dem Reputationsrisiko unter anderem durch hohe vorgegebene Standards für Bearbeitungszeiten, Servicelevel und Erreichbarkeit, deren Einhaltung unter anderem mithilfe von Risikoindikatoren überwacht wird. Im Geschäftsjahr 2025 entstandene Belastungsspitzen sowie damit verbundene Arbeitsrückstände konnten frühzeitig erkannt und erfolgreich bewältigt werden. Das Reputationsrisiko steht unter besonderer Beobachtung des Risikomanagements, um Strategien zur Vermeidung von Rückständen zu entwickeln und weiterhin eine hohe Servicequalität bei kurzen Bearbeitungszeiten sicherstellen zu können.

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt beispielsweise auch, dass Geschäftsentschei-

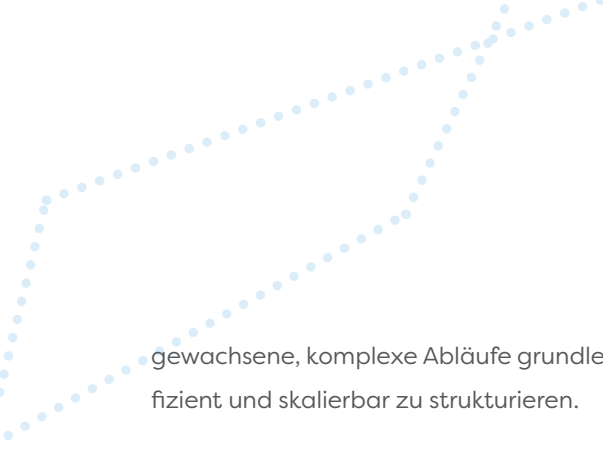
dungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Vertrag (Produktneuentwicklung, Preisgestaltung) und Vertrieb (Fokussierung auf das Maklergeschäft). Durch die Ausrichtung auf das Deutschlandgeschäft besteht darüber hinaus eine Abhängigkeit von der volkswirtschaftlichen Entwicklung im Heimatmarkt. Der bestehende Spartenmix wird vom Haftpflichtgeschäft mit Privatkunden dominiert. Zur Steuerung der strategischen Risiken finden regelmäßige Sitzungen des Vorstands und des Führungskreises statt.

Chancenbericht

Die Versicherungsbranche erlebt seit der Pandemie eine Beschleunigung der digitalen Transformation. Das Geschäftsmodell wird durch die Anwendung von neuen Technologien (wie Künstliche Intelligenz) effizienter und kundenorientierter. Neue Marktteilnehmer agieren mit modernster Technologie und agilen Strukturen. Diese Entwicklungen antizipiert die Haftpflichtkasse und treibt Veränderungen aktiv voran. Dazu gehört, das Geschäftsmodell ertragreich und nachhaltig zu stärken, die Services auszubauen, die Geschäftsprozesse zu digitalisieren, die IT zu modernisieren und die Unternehmenskultur an die veränderten Bedingungen anzupassen.

Nach wie vor wird die noch stärkere Ausrichtung der Organisation auf die Vermittler und Kunden im Fokus stehen. Wir sehen weiterhin Möglichkeiten unsere Ansprache, die Leistungen und den persönlichen Service einfacher und zielgerichteter zu gestalten. Ferner soll die Haftpflichtkasse der gewohnte verlässliche, unbürokratische und bodenständige Partner bleiben.

Die Modernisierung bzw. der Austausch des Bestandsverwaltungssystems bietet uns die Möglichkeit, den gesamten Versicherungsbetrieb zukunftsfähig aufzustellen. Es ermöglicht uns, historisch



gewachsene, komplexe Abläufe grundlegend neu, effizient und skalierbar zu strukturieren.

Durch den Einsatz moderner Technologien und Künstlicher Intelligenz können wir den Anteil der Dunkelverarbeitung signifikant erhöhen. Dies verkürzt die Bearbeitungszeiten und minimiert Fehlerquellen.

Die Effizienzgewinne durch schlankere Prozesse und Automatisierung versetzen uns in die Lage, unsere Kostenstruktur zu optimieren. Dadurch können wir auch in Zukunft wettbewerbsfähige und attraktive Produkte anbieten.

Durch den Aufbau einer modularen und bausteinartigen Produktwelt sehen wir Möglichkeiten, unser Portfolio flexibel zu erweitern, um unseren Vertriebspartnern maßgeschneiderte, exakt auf den Kunden abgestimmte Lösungen anzubieten.

Der Einsatz moderner Technologien, das Neudenken von Prozessen sowie eine Modularität in den Produkten bieten uns Potenziale, um Freiräume zu schaffen und unsere Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo es am wichtigsten ist: bei der individuellen und persönlichen Betreuung der Vertriebspartner und Versicherungsnehmer.

Zusammenfassung

Die Gesamtrisikolage hat sich nicht wesentlich verändert. Die vorliegenden Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen eine weitere Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erwarten. Es wurden Maßnahmen implementiert, die sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die das Fortbestehen des Unternehmens gefährden. Die aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung wird im Geschäftsjahr 2025 übererfüllt.



2.8 Ausblick

Aufbauend auf den strategischen Weichenstellungen der Vorjahre markiert das Jahr 2025 den Übergang in die aktive Umsetzungsphase unseres „Zielbilds 2028“. Unter dem Leitmotiv „Gemeinsam in Bewegung“ fokussieren wir unsere Kräfte darauf, die Marktpositionierung als innovativer und verlässlicher Partner weiter zu festigen. Die konsequente Weiterführung unserer Transformationsprozesse ist dabei kein Selbstzweck, sondern die notwendige Voraussetzung, um die im Zielbild definierten Wachstums- und Qualitätsziele zu erreichen. Die hierfür erforderlichen Investitionen, insbesondere in die technologische Infrastruktur und in die Neuausrichtung unserer Geschäftsprozesse, werden planmäßig aus dem operativen Kerngeschäft finanziert und werden unsere Ergebniserwartung für die kommenden Jahre weiterhin deutlich beeinflussen.

Ein zentraler Baustein unserer Strategie bleibt die Digitalisierung der Kundenschnittstellen. Nach dem erfolgreichen Ausbau des Customer Relationship Management Systems (CRM) und der Neugestaltung unseres Webaufttritts liegt der Fokus nun auf der vertieften Vernetzung dieser Kanäle. Ziel ist ein Omnichannel-Ansatz, der unseren Kunden ein nahtloses Erlebnis über alle Interaktionspunkte hinweg bietet. Parallel dazu treiben wir die Modernisierung unseres Bestandsverwaltungssystems voran. Durch die Implementierung einer modularen IT-Architektur reduzieren wir Komplexität, beseitigen verbliebene Medienbrüche und schaffen durch automatisierte Workflows Kapazitäten für eine noch intensivere persönliche Betreuung. Diese technologische Basis ist das Fundament, um auch auf künftige regulatorische Dynamiken und neue Marktanforderungen agil reagieren zu können.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir mit Google Workspace unsere cloudbasierte Kollaborationslösung erfolgreich eingeführt. Damit vollziehen wir nicht nur einen technologischen Wechsel, sondern etablieren eine neue Kultur der Zusammenarbeit. Die Integration moderner Kommunikationstechnologien in unsere täglichen Arbeitsprozesse steigert unsere Effizienz und fördert die abteilungsübergreifende Interaktion und bildet einen entscheidenden Faktor, um unsere ehrgeizigen Meilensteine des „Zielbilds 2028“ im Teamverbund zu erreichen.

Im Bereich der regulatorischen Sicherheit und Resilienz festigen wir weiter unsere Strukturen unter Berücksichtigung der Anforderungen des Digital Operational Resilience Act (DORA). Wir begreifen IT-Sicherheit und Cyber-Resilienz als kontinuierlichen Prozess, den wir durch regelmäßige Audits und die kontinuierliche Anpassung unserer Risikomanagement-Systeme proaktiv gestalten. Unsere digitalen Prozesse sind darauf ausgelegt, auch in einem volatilen Sicherheitsumfeld ein Höchstmaß an Stabilität und Vertraulichkeit zu gewährleisten.

Der Erfolg unserer Transformation steht und fällt mit unseren Mitarbeitern. Im Rahmen der Initiative „Gemeinsam in Bewegung“ rücken wir die Begleitung dieses Wandels noch stärker in den Fokus der Führungskultur. Wir investieren gezielt in Qualifizierungsprogramme, um die technologische Kompetenz und die Veränderungsbereitschaft auf allen Ebenen zu fördern. Unsere Führungskräfte nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein: Sie übersetzen das Zielbild in den Arbeitsalltag ihrer Teams und stellen sicher, dass wir bei allen technologischen Neuerungen unserem hohen Anspruch an Servicequalität und Kundennähe gerecht werden.

Die Umsetzung dieser strategischen Prioritäten erfordert erhebliche finanzielle Mittel. Der hiermit verbun-

dene Investitionsaufwand wird auch das Geschäftsergebnis 2026 sowie die Folgejahre prägen, sichert jedoch langfristig die Zukunftsfähigkeit und Ertragskraft unseres Hauses im Wettbewerb.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir ein Beitragswachstum von 5,6 %. Schadenseitig erwarten wir mit 53,5 % eine bilanzielle Brutto-Schadenquote, die etwas unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Die Combined Ratio wird sich brutto bei voraussichtlich 94,7 % und netto unter Berücksichtigung der Rückversicherungskonditionen 2026 bei 97,5 % bewegen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis (inklusive Veränderung der Schwankungsrückstellung) prognostizieren wir mit € 3,6 Mio.

Aus unserer Kapitalanlagetätigkeit rechnen wir aufgrund des aktuellen Renditeniveaus sowie steigenden Aufwendungen unter Berücksichtigung unserer weiterhin kurzen Duration mit einem Ergebnis von rd. 8,3 Mio. €. Mit unserem konservativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlageportfolio sehen wir uns zusammen mit einem starken versicherungstechnischen Ergebnisbeitrag solide gegen drohende Risiken aufgestellt.

Auf der Kostenseite erwarten wir für 2026 eine Steigerung der Unternehmenskosten um 11,3 %, die neben den genannten Transformationskosten für Projekte und Modernisierungsmaßnahmen insbesondere auch auf tarifliche Gehaltsanpassungen und weiteren Personalbedarf entfällt. Dieser Mehraufwand wird auch auf das sonstige Ergebnis durchschlagen, für welches wir im Geschäftsjahr 2026 eine Steigerung um 20,2 % auf -6,6 Mio. € erwarten. Das Vorsteuerergebnis wird sich damit voraussichtlich in einem mittleren einstelligen Millionenbereich bewegen.

Die erzielten Überschüsse werden wir auch weiterhin zur Stärkung unserer Eigenkapitalausstattung nutzen.

3. Jahresabschluss



3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite in €		31.12.2025	31.12.2024
A Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	629.850,00		612.652,00
II. Geleistete Anzahlungen	77.112,00		0,00
		706.962,00	612.652,00
B Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
1. eigengenutzte Geschäftsbauten	18.456.919,00		19.261.000,00
2. Wohnbauten	1.621.382,00		1.654.150,00
	20.078.301,00		20.915.150,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	3.787.558,69		3.787.558,69
	3.787.558,69		3.787.558,69
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.290.629,40		10.239.643,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	270.784.864,50		247.010.684,40
3. Sonstige Ausleihungen			
a. Namensschuldverschreibungen	2.500.000,00		2.500.000,00
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.550.000,00		60.250.000,00
	70.050.000,00		62.750.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.001.000,00		5.001.000,00
	356.126.493,90		325.001.327,40
		379.992.353,59	349.704.036,09
C Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.049.468,01		2.995.682,29
2. Versicherungsvermittler	174.012,51		106.391,66
	2.223.480,52		3.102.073,95
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.741.456,88		16.320.656,47
III. Sonstige Forderungen	1.125.202,60		726.290,21
		7.090.140,00	20.149.020,63
D Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	2.270.419,94		2.401.821,83
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	7.877.917,73		8.984.111,40
III. Andere Vermögensgegenstände	6.927.331,76		0,00
		17.075.669,43	11.385.933,23
E Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	4.254.623,97		3.497.019,18
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	456.326,86		609.971,98
		4.710.950,83	4.106.991,16
Summe der Aktiva		409.576.075,85	385.958.633,11

Passivseite in €		31.12.2025	31.12.2024
A Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		144.790.000,00	134.950.000,00
B Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	71.522.874,00		67.772.347,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.012.573,00		11.395.086,00
	59.510.301,00		56.377.261,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	296.492.246,96		273.328.313,07
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	121.184.747,42		116.158.497,81
	175.307.499,54		157.169.815,26
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	7.709.700,00		6.625.627,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	306.000,00		5.127.000,00
		242.833.500,54	225.299.703,26
C Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	815.464,50		1.455.030,08
II. Steuerrückstellungen	68.293,00		4.078.442,23
III. Sonstige Rückstellungen	5.387.501,17		3.673.840,93
		6.271.258,67	9.207.313,24
D Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	3.165.282,95		2.974.161,49
2. Versicherungsvermittlern	5.962.210,16		6.391.166,70
	9.127.493,11		9.365.328,19
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.103.128,95		0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: 4.091.832,35 € (Vorjahr: 3.850.074,73)	5.449.961,62		7.136.288,42
		15.680.583,68	16.501.616,61
E Rechnungsabgrenzungsposten		732,96	0,00
Summe der Passiva		409.576.075,85	385.958.633,11

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 19. Januar 2026

Dr. Andreas Meyerthole
Verantwortlicher Aktuar

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Versicherungstechnische Rechnung in €		2025	2024
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	272.790.177,37		263.231.837,96
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	67.469.447,36		68.326.208,36
	205.320.730,01		194.905.629,60
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3.750.527,00		1.859.273,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	617.487,00		910.705,00
	3.133.040,00		948.568,00
		202.187.690,01	193.957.061,60
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		79.016,59	80.695,80
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		771.445,22	700.651,22
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	125.053.822,67		140.993.637,70
ab) Anteil der Rückversicherer	31.589.951,49		44.510.402,91
	93.463.871,18		96.483.234,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	-23.163.933,89		-709.679,24
bb) Anteil der Rückversicherer	5.026.249,61		-8.741.579,91
	-18.137.684,28		-9.451.259,15
		111.601.555,46	105.934.493,94
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	4.821.000,00		-1.399.000,00
		4.821.000,00	-1.399.000,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	105.713.793,22		98.201.582,75
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	20.121.081,39		19.371.603,43
		85.592.711,83	78.829.979,32
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		2.402.584,51	2.297.313,92
8. Zwischensumme		8.262.300,02	6.277.621,44
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-1.084.073,00	1.536.882,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		7.178.227,02	7.814.503,44

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung in €		2025	2024
Übertrag		7.178.227,02	7.814.503,44
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	188.852,88		185.489,79
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.489.927,10		1.542.958,90
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.901.090,47		6.737.922,93
	9.391.017,57		8.280.881,83
c) Erträge aus Zuschreibungen	634.794,00		1.249.481,50
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	709.165,24		646.834,00
	10.923.829,69		10.362.687,12
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	497.256,65		1.218.633,90
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.843.289,24		2.636.694,50
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		360,00
	2.340.545,89		3.855.688,40
3. Technischer Zinsertrag	-79.016,59		-80.695,80
		8.504.267,21	6.426.302,92
4. Sonstige Erträge	156.207,52		132.406,17
5. Sonstige Aufwendungen	5.640.244,18		9.241.285,72
		-5.484.036,66	-9.108.879,55
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		10.198.457,57	5.131.926,81
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	309.034,89		2.451.170,04
8. Sonstige Steuern	49.422,68		130.756,77
		358.457,57	2.581.926,81
9. Jahresüberschuss		9.840.000,00	2.550.000,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	9.840.000,00		2.550.000,00
		9.840.000,00	2.550.000,00
11. Bilanzgewinn		0,00	0,00

3.3 Anhang

1) Allgemeine Angaben

Der Verein wird unter der Firma Die Haftpflichtkasse VVaG mit Sitz in Roßdorf beim Handelsregister der Stadt Darmstadt in der Abteilung B unter der Nummer 1204 geführt.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie unter Beachtung der Vorschriften des VAG und der Satzung aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer in einer Spannbreite zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Von einer Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgten sowohl nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer über 33 und 50 Jahre als auch nach der degressiven Methode. Die Grundstücke wurden zum 31. Dezember 2025 nach dem Ertragswertverfahren unter Berücksichtigung der aktuellen Bodenrichtwerte, Vergleichsmieten und Liegenschaftszinssätze neu bewertet.

Die Bilanzierung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung des Zeitwerts werden interne Wertermittlungen auf den Stichtag 31. Dezember 2025 auf Basis aktueller mehrjähriger Planungsrechnungen - unter Berücksichtigung aktueller Marktrisikoprämien - herangezogen. Nachhaltige Wertminderungen werden erforderlichenfalls durch Abschreibungen berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie nicht wie Anlagevermögen bewertet werden. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt mit den Börsenkursen oder Rücknahmepreisen zum 31. Dezember 2025, im Falle der nicht notierten Investmentvermögen mit dem durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Nettoinventarwert (NAV).

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere sind zu fortgeführten Buchwerten bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Namensschuldverschreibungen werden zum Nennwert bilanziert. Ist dieser geringer als die Anschaffungskosten, wird von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und der Unterschiedsbetrag in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen und planmäßig aufgelöst. Die Bilanzierung von Schuldscheinforderungen und -darlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag voneinander abweichen, werden die Anschaffungskosten entsprechend § 341c Abs. 3 HGB zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der vorliegenden Differenz unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Da für die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen keine Marktpreise aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte mit der Discounted Cash Flow-Methode unter Verwendung der risikolosen EIOPA-Zinsstrukturkurve und Berücksichtigung von Liquiditäts- und Bonitätsabschlägen.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zum Nennbetrag abzüglich Einzelabschreibungen und Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer ist eine Stornorückstellung in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind den vertraglichen Regelungen entsprechend ermittelt.

Die sonstigen Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Pauschalwertberichtigungen werden nicht vorgenommen, Einzelabschreibungen nur bei Vorliegen entsprechender Kreditrisiken.

Sonstige Aktiva

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer in einer Spannbreite zwischen drei und zwanzig Jahren.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Als abgegrenzte Zinsen und Mieten werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

Alle übrigen Aktivposten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Passiva

Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde nach den Vorschriften der Satzung gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Im Einzelnen:

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung des § 341e HGB i. V. m. § 24 RechVersV nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden 85 % der Provisionen abgesetzt. Bei der Berechnung wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 beachtet.

Der Anteil der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen ist nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wurden einzeln nach Aktenlage, Stand 31. Dezember 2025, beurteilt und Einzelreserven in Höhe der voraussichtlich noch zu zahlenden Leistungen geschätzt und zurückgestellt.

Die in der Schadenrückstellung enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind nach den Bestimmungen des Erlasses des Finanzministeriums vom 2. Februar 1973 und dem hierzu vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft entwickelten Berechnungsschema (Rundschreiben GV-Nr. 5/73 vom 20. März 1973) ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle in den Sparten Haftpflicht- und Unfall-Versicherung wurde eine Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften gebildet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Höchstzinssätze (0,25 % bis 2,75 %).

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden ist eine pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Aktivierungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) werden nicht abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen sind entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen und -abrechnungen in Abzug gebracht.

Schwankungsrückstellung

Die Höhe der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni wurde mit dem festgestellten Stornosatz aus den Beiträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung des Marktzinssatzes erfolgt gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsVO) mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2025 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 2,06 % herangezogen. Bei der Berechnung sind ein Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rentendynamisierungsfaktor von 2,0 % berücksichtigt sowie die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Barwert der gesamten Verpflichtung am 31. Dezember 2025 aus der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich der Aufstockungsbeträge), der über die Laufzeit der Ansparphase erdient wurde. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2025 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 1,84 % herangezogen. Bei der Berechnung ist ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt.

Alle sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Ihre Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

Verbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen mit den Rückversicherern ergeben.

Alle übrigen Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Latente Steuern

Auf Differenzen, die sich infolge unterschiedlicher handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze ergeben, wurden latente Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz ermittelt. Hierbei wurden auch solche Differenzen berücksichtigt, deren Umkehrzeitpunkt gegenwärtig noch nicht absehbar ist. Ergibt sich aus dem Saldo sämtlicher Differenzen insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer ausgewiesen. Eine aktive latente Steuer wird in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts nicht berücksichtigt.

3) Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A Immaterielle Vermögensgegenstände	€	€	€	€	€	€
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	612.652,00	420.022,26	0,00	0,00	402.824,26	629.850,00
II. Geleistete Anzahlungen	0,00	77.112,00	0,00	0,00	0,00	77.112,00
Summe A	612.652,00	497.134,26	0,00	0,00	402.824,26	706.962,00
B Kapitalanlagen	€	€	€	€	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.915.150,00	0,00	0,00	0,00	836.849,00	20.078.301,00
davon Eigennutzung 19.261.000,00 € (Vorjahr. 20.067.741,00 €)						
Summe B I.	20.915.150,00	0,00	0,00	0,00	836.849,00	20.078.301,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	3.787.558,69	0,00	0,00	0,00	0,00	3.787.558,69
Summe B II.	3.787.558,69	0,00	0,00	0,00	0,00	3.787.558,69
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.239.643,00	1.878.353,00	2.613.912,36	0,00	213.454,24	9.290.629,40
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	247.010.684,40	59.924.248,50	36.441.876,40	634.794,00	342.986,00	270.784.864,50
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	2.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.250.000,00	19.500.000,00	11.750.000,00	0,00	450.000,00	67.550.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.001.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	6.001.000,00
Summe B III.	325.001.327,40	82.302.601,50	50.805.788,76	634.794,00	1.006.440,24	356.126.493,90

Zu B Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.078.301,00	31.150.000,00
Summe	20.078.301,00	31.150.000,00
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
> BCA AG, Oberursel	2.250.058,69	2.252.795,26
> vfm Service GmbH, Pegnitz	1.537.500,00	3.296.400,00
Summe	3.787.558,69	5.549.195,26
III. Sonstige Kapitalanlagen		
zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert		
> Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.290.629,40	10.777.484,92
> Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	270.784.864,50	271.592.289,42
Summe	280.075.493,90	282.369.774,34
davon wie Anlagevermögen bewertet	83.188.621,50	82.200.873,28 ¹
zum Anschaffungswert oder nominal bilanziert		
> Namensschuldverschreibungen	2.500.000,00	2.498.382,62
> Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.550.000,00	67.487.876,11
> Einlagen bei Kreditinstituten	6.001.000,00	6.001.000,00
Summe	76.051.000,00	75.987.258,73

Zu B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwert
		€
mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie Vorrichtungen (eigengenutzt)	4	18.456.919,00
mit Wohnbauten (fremdgenutzt)	3	1.621.382,00
Gesamt	7	20.078.301,00

¹Eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert wurde nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist vollständig zinsinduziert und wird voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der sie betreffenden Wertpapiere beseitigt sein.

Zu B II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	€	€
BCA AG, Oberursel	9,99	10.630.003,29	-708.327,62
vfm Service GmbH, Pegnitz	7,5	3.284.990,11	3.084.990,11

Zu B III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 9.290.629,40 € beinhaltet ausschließlich Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

Zu B III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 270.784.864,50 € besteht ausschließlich aus Inhaberschuldverschreibungen.

Zu D III. Andere Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet ausschließlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus überzahlten Ertragsteuern.

4) Angaben zur Passivseite der Bilanz

Zu B Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt	2025	2024
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	168.583.559,76	150.176.430,15
Unfall-Versicherung	143.556.980,15	136.678.997,60
Hausrat-Versicherung	48.717.098,90	50.022.174,15
Sonstige Schadenversicherung	15.173.182,25	15.975.685,17
Gesamt	376.030.820,96	352.853.287,07

davon:		
Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2025	2024
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	130.426.036,76	113.915.405,15
Unfall-Versicherung	127.150.070,15	120.333.501,60
Hausrat-Versicherung	23.747.077,80	23.107.894,15
Sonstige Schadenversicherung	15.169.062,25	15.971.512,17
Gesamt	296.492.246,96	273.328.313,07

davon:		
Schwankungsrückstellung	2025	2024
	€	€
Unfall-Versicherung	6.398.989,00	6.625.627,00
Hausrat-Versicherung	1.310.711,00	0,00
Gesamt	7.709.700,00	6.625.627,00

davon:		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2025	2024
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	198.000,00	212.000,00
Unfall-Versicherung	48.000,00	52.000,00
Hausrat-Versicherung	60.000,00	4.863.000,00
Gesamt	306.000,00	5.127.000,00

Zu C I. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen einen Anwärter. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt -2.997,00 €.

Pensionsverpflichtungen gegenüber zwei Anwärtern und 24 Pensionären sind an einen externen Versorgungsträger ausgelagert.

Das Deckungsvermögen der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beläuft sich auf 11.196.693,12 €, der Fehlbetrag auf 938.221,03 €.

Zu C III. Sonstige Rückstellungen

	€
Rückstellungen aus dem Personalbereich	2.164.376,17
Rückstellung für Gewinnbeteiligungen	1.780.000,00
Tantieme-Rückstellung	770.000,00
Kosten des Jahresabschlusses	300.000,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	290.000,00
Altersteilzeit	83.125,00
Gesamt	5.387.501,17

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2025 ergab sich ein Aktivüberhang in Höhe von 11.863.877,13 €, der sich wie folgt zusammensetzte:

	€
Schadenrückstellungen	10.478.340,19
Verlustvorräte	629.512,51
Teilwertansatz bei notierten Wertpapieren	517.174,77
Pensionsrückstellungen	222.464,53
Ausgleichsposten InvStG	55.725,80
Altersteilzeitrückstellung	22.365,17
Übertragungswahlrecht gem. § 6b EStG	-61.705,84

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte wurde ein Gewerbesteuersatz von 14,000 % verwendet. Den übrigen Latenzen liegt in Abhängigkeit ihrer erwarteten Abwicklungsmuster in Verbindung mit der sukzessiven Senkung des Körperschaftsteuersatzes über die nächsten Jahre ein gewichteter Steuersatz zugrunde. Dieser bewegt sich in einer Bandbreite zwischen 28,666 % und 29,825 %. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge

	2025			2024		
	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto	Gebuchte Beiträge brutto	Verdiente Beiträge brutto	Verdiente Beiträge netto
	€	€	€	€	€	€
Haftpflicht-Versicherung	142.442.846,07	140.532.348,07	132.801.527,52	137.688.617,60	137.748.052,60	130.192.177,32
Unfall-Versicherung	58.152.829,66	57.860.777,66	31.002.763,35	56.719.030,76	56.362.071,76	30.288.601,45
Hausrat-Versicherung	72.177.847,90	70.629.817,90	38.366.692,40	68.805.393,21	67.243.020,21	36.556.863,52
Sonstige Schadenversicherung	16.653,74	16.706,74	16.706,74	18.796,39	19.420,39	-3.080.580,69
Gesamt	272.790.177,37	269.039.650,37	202.187.690,01	263.231.837,96	261.372.564,96	193.957.061,60

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	€
Haftpflicht-Versicherung	2.649,68
Unfall-Versicherung	76.366,91
Gesamt	79.016,59

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,25 % und 2,75 %.

Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2025	2024
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	76.984.946,33	68.604.510,67
Unfall-Versicherung	32.688.588,35	33.793.443,48
Hausrat-Versicherung	37.245.999,11	44.634.744,40
Sonstige Schadenversicherung	1.298.222,77	-5.329.381,61
Gesamt	148.217.756,56	141.703.316,94



Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2025			2024		
	Gesamt	Abschluss	Verwaltung	Gesamt	Abschluss	Verwaltung
	€	€	€	€	€	€
Haftpflicht-Versicherung	61.164.152,35	46.436.623,00	14.727.529,35	54.089.149,99	39.957.536,52	14.131.613,47
Unfall-Versicherung	17.878.194,88	14.574.309,75	3.303.885,13	19.509.934,57	15.102.706,38	4.407.228,19
Hausrat-Versicherung	26.669.131,89	20.216.690,92	6.452.440,97	24.591.211,43	19.158.571,75	5.432.639,68
Sonstige Schaden- versicherung	2.314,10	160,21	2.153,89	11.286,76	1.460,55	9.826,21
Gesamt	105.713.793,22	81.227.783,87	24.486.009,35	98.201.582,75	74.220.275,20	23.981.307,55

Rückversicherungssaldo

	2025	2024
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	-667.421,11	-369.242,05
Unfall-Versicherung	5.348.352,81	4.195.493,43
Hausrat-Versicherung	6.803.423,45	834.784,26
Sonstige Schadenversicherung	-1.369.677,28	7.614.041,29
Gesamt	10.114.677,87	12.275.076,93

Netto-Abwicklungsergebnis

	2025	2024
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	-1.378.620,00	-2.639.892,31
Unfall-Versicherung	9.026.064,69	5.509.266,41
Hausrat-Versicherung	1.822.858,92	-223.009,20
Sonstige Schadenversicherung	72.667,33	816.522,43
Gesamt	9.542.970,94	3.462.887,33

Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2025	2024
	€	€
Haftpflicht-Versicherung	3.443.553,24	15.783.121,95
Unfall-Versicherung	2.297.511,04	512.190,23
Hausrat-Versicherung	1.354.295,97	-6.200.177,03
Sonstige Schadenversicherung	82.866,77	-2.280.631,71
Gesamt	7.178.227,02	7.814.503,44

Zu II. 2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2025	2024
	€	€
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	836.849,00	850.538,00
Abschreibungen nach § 253 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 341b Abs. 2 HGB	1.006.440,24	1.786.156,50
Gesamt	1.843.289,24	2.636.694,50

Zu II. 4. Sonstige Erträge

	2025	2024
	€	€
Zinserträge	18.571,00	80,43
Provisionen	85.407,40	61.818,09
Vergütungen nach dem EEG-Gesetz	21.611,68	31.342,86
übrige Erträge	30.617,44	39.264,79
Gesamt	156.207,52	132.406,17

Zu II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2025	2024
	€	€
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	4.729.862,59	8.243.525,88
Zinsaufwendungen aus der Abzinsung	89.901,00	4.211,00
übrige Aufwendungen	820.480,59	993.548,84
Gesamt	5.640.244,18	9.241.285,72

Der Rückgang der Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes ist in erster Linie auf die der Nicht-technik zugeordneten Unternehmenskosten zurückzuführen:

Um die Aufwendungen verursachungsgerecht und transparent auf die Funktionsbereiche (Abschlusskosten, Verwaltungskosten, interne Schadenregulierung, Kapitalanlagen und das Unternehmen als Ganzes) zu verteilen, wurden im Berichtsjahr spezifische Kennzahlen als Grundlage für die Kostenverteilung implementiert. Ziel dieser Methodenänderung war es, eine objektivierte und kennzahlengestützte Kostenverteilung sicherzustellen sowie die Reproduzierbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Prozesse zu erhöhen.

6) Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler, Personalaufwendungen

	2025	2024
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	72.929.080,12	70.180.872,11
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler	1.074.545,34	1.449.394,20
3. Löhne und Gehälter	29.976.350,89	27.420.695,32
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.444.587,60	4.705.073,40
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.051.838,54	754.468,88
Gesamt	110.476.402,49	104.510.503,91

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2025	2024
	Stück	Stück
Haftpflicht-Versicherung	1.576.898	1.568.550
Unfall-Versicherung	261.160	257.645
Hausrat-Versicherung	598.115	603.067
Sonstige Schadenversicherung	429	421
Gesamt	2.436.602	2.429.683

Gesamtbezüge	2025	2024
	€	€
des Aufsichtsrats	257.000,00	264.000,00
des aktiven Vorstands	1.350.000,08	1.683.509,70
des früheren Vorstands	0,00	1.692.473,08

Das dem Geschäftsjahr 2025 zuzuordnende Honorar für Abschlussprüfer beläuft sich auf 258 T€ (Vorjahr: 171 T€). Davon entfallen 182 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 72 T€ auf Beratungsleistungen zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) und T€ 4 auf Schulungsveranstaltungen.

Durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2025	2024
Vollzeit	318,5	291,0
Teilzeit	111,3	102,8
Auszubildende	25,0	26,5
Gesamt	454,8	420,3

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Roman Blaser (Vorstand i. R., Grünwald)

Vorsitzender

Dr. Dietmar Kohlruss (Vorstand, Wiesbaden)

stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend (Vorstand, Roßdorf)

Mitglied

Julia Bangerth (Vorstand, Nürnberg)

Mitglied

Dr. Andreas Freiling (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bad Vilbel)

Mitglied

Dietmar Schmidt (geschäftsführender Gesellschafter, Bad Nauheim)

Mitglied



Vorstand

Dr. Frank Welfens (Pforzheim)

Vorsitzender des Vorstands seit 1. September 2024

Verantwortete Bereiche:

Vertrag, Schaden, Service Center, Back Office, Finanz- und Rechnungswesen, Kapitalanlagemanagement, Unternehmensentwicklung, Governance, Rückversicherung und Controlling, Allgemeine Verwaltung, Personal, Recht und Ausbildung, Unternehmenskommunikation

Dr. Claus Hunold (Nürnberg)

Vorstand seit 15. Oktober 2024

Verantwortete Bereiche:

Vertrieb, Produktmanagement, Marketing

Sascha Quillet (Hamburg)

Vorstand seit 15. Oktober 2024

Verantwortete Bereiche:

IT-Infrastruktur, IT-Softwareentwicklung, IT-Governance, Projektmanagement, Betriebsorganisation und Innovation, Informationssicherheit

Roßdorf, den 5. Mai 2026

Der Vorstand

Dr. Frank Welfens
Vorstandsvorsitzender

Dr. Claus Hunold
Vorstand

Sascha Quillet
Vorstand

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Die Haftpflichtkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen

sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufswirtschaftlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

1 Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten "Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle" versicherungstechnische Rückstellungen (sog. "Brutto-Schadenrückstellungen") in Höhe von € 296.492.246,96 (72,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Verein verwendeten Methoden und von den

gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie den Angaben zur Passivseite der Bilanz zu den Bilanzposten B. Versicherungstechnische Rückstellungen des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Geschäftsbericht - ohne weitergehende

Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufgedeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentliche angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, pla-

nen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der er-

langten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu-

kunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

schriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvor-

WIR VERSICHERN **MENSCHEN** – KEINE RISIKEN





Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Maximilian Roestel.

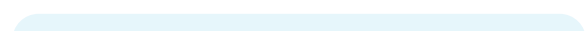
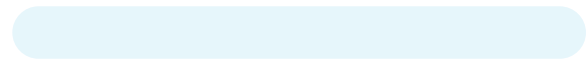
Frankfurt am Main, den 6. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer

ppa. Felix Ritter
Wirtschaftsprüfer



3.5 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat konnte sich laufend durch die Überprüfung der ihm vom Vorstand während des Geschäftsjahres erstatteten Berichte und Informationen über die Geschäftslage sowie wichtige Geschäftsvorgänge orientieren und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden am 20. März, 24. Juni und 16. September Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der ordnungsgemäß bestellten Prüfungsgesellschaft, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main, geprüft. Dem Aufsichtsrat lag der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH vor.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH und der Lagebericht des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der gemäß § 172 des Aktiengesetzes hiermit heute festgestellt ist.

Roßdorf, den 8. Juli 2026

Roman Blaser
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Dietmar Kohlruss
stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Julia Bangerth

Dr. Andreas Freiling

Dietmar Schmidt

Dr. Claus Hunold
Vorstand





Dr. Frank Welfens
Vorstandsvorsitzender



Sascha Quillet
Vorstand

